

Schulchronik S.14 bzgl. Ausgrabungen beim Bau der Kirche

Am 23 Okt 76 am Tage des h. Severinus, wurde hierselbst mit dem Bau der neuen Kirche begonnen. Gebrüder Kranz von Vorweiden haben die Maurer-, Dachdecker- und Zimmerarbeiten übernommen. Herr Baumeister Langen aus Köln führt die Aufsicht. Die Fundamente hier bis Ende Nov. bis über Erde aufgemauert und soll dann am 1. März wieder begonnen werden. Beim Auswerfen der Fundamente stießen die Arbeiter in einer Tiefe von 5 b. 6 Fuß auf alte Fundamente, die jedenfalls von schwererem Gebäude herrührten. Nach Südosten wo jetzt der rechte Seitenaltar zu stehen kommt, fand man ein kräftiges Fundament mit einem gewölbten Bogen von glatten Römerziegeln, dem Anschein nach diente das Gemäuer als Sargeinfassung(*) und das Gewölbe (* „Sarg-“ wurde durchgestrichen und „Wasserfang-“ darüber geschrieben. Gemäß Schriftbild vom Verfasser selbst.) als Ausflußröhre. Einen dieser Ziegel wird unter den Naturalien der Schule aufbewahrt. Der Herr Bürgermeister hieß sie mit dem Fortbau des Thurmes aufhören, weil er theilweise auf einem Terrans stehe, welches vor ewigen Jahren von der Zivilgemeinde angekauft worden. Die Königl. Reg. hatte nämlich den Kirchbau nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Zivilgemeinde nicht belastet werden dürfe, also nichts zum Baue beigetragen habe.